



AKTIV

Der Reservist in Baden-Württemberg

**General Reichenberger
bei seinen Reservisten**

Bei der Herbstübung
von 2 000 Soldaten der
Heimatschutztruppe informierte
sich der Befehlshaber im
Wehrbereich V, Generalmajor
Rudolf Reichenberger, über die
Einsatzbereitschaft seiner
Reservisten

Nr. 4/1974

3. Jahrgang

**Landesinformationsblatt für
die Bundeswehrreservisten
in Baden-Württemberg**



AKTIV

Der Reservist in Baden-Württemberg

Das letzte „AKTIV“

J.L.- Dies ist die zwölfte und letzte Ausgabe von „AKTIV“. Es gilt also, jetzt endgültig Abschied zu nehmen von unserem eigenen Mitteilungsblatt und seinem nordbadischen Vorgänger „Der Rundbrief“. Die Gründe dafür — steigende Druck- und Versandkosten sowie gestrichene Zuschüsse — wurden auf dem Landesdelegiertentag am 22./23. Juni 1974 in Stuttgart diskutiert und in „loyal“ erläutert. Dem neuen Chefredakteur, der nur eine einzige Ausgabe von „AKTIV“ zu betreuen hatte, bleibt jetzt nur noch ein herzliches „Dankeschön“ an seinen Vorgänger Rolf Schuh, der „AKTIV“ zu dem gemacht hat, was es bis zuletzt war: Führungsmittel und Informationsquelle der Landesgruppe Baden-Württemberg, ihrer Amtsträger und Basis. Der Dank gilt ebenso allen Kameraden, die in Redaktion und Vertrieb, als Berichterstatter und Fotografen an „AKTIV“ mitgearbeitet haben. Die Redaktion dankt aber auch ihren Lesern, die mit ihrem Interesse erst die Herausgabe von „AKTIV“ gerechtfertigt haben.

Doch wir wollen es nicht bei einem Blick zurück bewenden lassen. Alle Kameraden, die sich bisher für „AKTIV“ engagiert haben — als Mitarbeiter und Leser — werden herzlich gebeten, jetzt ihr Interesse unseren vier grünen Seiten „AKTIV aktuell“ in „loyal“ zuzuwenden, die nicht nur dem Namen nach die Tradition unseres „AKTIV“ fortsetzen sollen. Wir haben damit etwas mehr Platz als bisher in „AKTIV“ und können aktueller berichten: monatlich statt vierteljährlich. Anders herum ausgedrückt: Wir brauchen mehr Berichte und vor allem mehr Fotos als bisher, pro „AKTIV aktuell“ und Bezirksgruppe etwa vier bis fünf Schreibmaschinenseiten und zwei bis drei Bilder. Sie sollten möglichst aktuell sein und unmittelbar nach den Veranstaltungen an den jeweiligen Bezirksamtsreferenten abgeschickt werden. Ihre Qualität wird darüber entscheiden, ob „AKTIV aktuell“ ein würdiger Nachfolger von „AKTIV“ ist und bleibt.

AKTIV-aktuell: künftig monatlich

„Aktive und Reservisten — wir sind Partner“

Landesdelegiertentag in Stuttgart — Protesttelegramm an Verteidigungsminister Leber Stuttgart. In einem Telegramm an Bundesverteidigungsminister Leber protestierten die Delegierten der Landesgruppe Baden-Württemberg des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr dagegen, „daß Politiker — auch Mitglieder des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages — die demokratische Gesinnung der Bundeswehr und ihren Einsatz für die Freiheit in Frage stellen“.

In ihrem Protestschreiben stellten sich die baden-württembergischen Reservisten voll und ganz hinter Verteidigungsminister Leber, der anlässlich der Info-Tagung des VdRBw 1974 in Mainz erklärt hatte, „daß es die Pflicht jedes Einzelnen ist, Freiheit als Verantwortung zu verstehen und selbst Hand anzulegen und seine Rolle im Staat zu spielen. Was die Reservisten tun, ist ein Teil der Aufgabe, die wir wahrnehmen müssen, um unsere Sicherheit im Ganzen zu gewährleisten.“ Der Landesdelegiertentag fand am 22. und 23. Juni 1974 in der Sporthalle der Theodor-Heuss-Kaserne in Stuttgart-Bad Cannstatt unter den grünen Schriftzügen an der Stirnseite des Saales statt: „Aktive und Reservisten — Wir sind Partner“. Die 116 stimmberechtigten Delegierten vertraten 9200 Mitglieder in 181 Reservisten-Kameradschaften in den 14 Kreis- und 4 Bezirksgruppen Baden-Württembergs. Ein Höhepunkt des Delegiertentages war die Wiederwahl des Landesvorsitzenden, Oberstlt d.R. Manfred Ulmer (Spaichingen), der mit überwältigender Mehrheit (86 von 94 gültigen Stimmen) wieder mit der Führung der Landesgruppe beauftragt wurde.

Elf-Punkteprogramm des Landesvorsitzenden

Vor seiner Wiederwahl hatte Manfred Ulmer ein Elf-Punkte-Programm vorgetragen, das die Leitlinie für die kommende Amtszeit des Landesvorsitzenden werden soll. Die große Mehrheit für Ulmer bedeutet also praktisch auch die Zustimmung der Delegierten zu den Plänen des alten und neuen Vorsitzenden.

Grundsätzlich forderte Ulmer von den Delegierten eine „neue Besinnung auf das Mögliche“. Es solle „nicht vielerlei, sondern viel“ geleistet werden. Zentrales Thema dabei ist die Durchführung der Allgemeinen Reservistenarbeit nach der offiziellen Übernahme am 1. Juli 1974. „Morgen ist bei uns in der Landesgruppe schon heute“, gab der

Landesvorsitzende optimistisch als Parole für die Zukunft aus. Als wesentliche Ziele und Projekte für die Zukunft nannte Ulmer:

1. Als Voraussetzung für ein gutes Image bei der Bevölkerung forderte Ulmer eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes. Als Grundlage dafür nannte Ulmer die ständige Hilfsbereitschaft der Reservisten bei Belangen der Allgemeinheit.
2. An jeder Hochschule des Landes Baden-Württemberg soll ein Arbeitskreis für Reservisten gebildet werden. Erfolgreiche Versuche in Heidelberg hätten den richtigen Weg gewiesen.
3. Für die Reservistenkameradschaften sollen Ausbildungsprogramme auf militärischem Gebiet herausgegeben werden mit kurzgefaßten, verständlich geschriebenen Handzetteln. Die Leistungen der RK's sollen in einem einfachen Punktsystem bewertet werden.
4. Die Reservisten sollen besser für die Aufgaben der Zivil-militärischen Zusammenarbeit (ZMZ) geschult werden. Die Schulung müßte vom Verband der Reservisten in Verbindung mit der Bundeswehr durchgeführt werden.
5. Von den zu schützenden Objekten werden bisher nur zehn Prozent erfaßt. Der Reservist biete sich für die Aufgaben des Objektschutzes geradezu an, weil er seine militärischen Kenntnissen und Fähigkeiten zum Schutze von Objekten einsetzen kann, die ihm bekannt sind. Es müsse geprüft werden, ob nicht mob-eingeplante Reservisten mobmäßig für den Raum- und Objektschutz eingesetzt werden können, ob sie für den Fall einer Übung eine Art Mob-Kameradschaft bilden und ob sie Gerät oder Waffen wie die Verbände der Heimatschutztruppe zur Verfügung gestellt bekommen können. Eine lose Angliederung an die Heimatschutztruppe sei möglich.

6. Die Belegung der Reservistenarbeit auf Orts- und Kreisebene sei möglich durch die Beteiligung der Basis an der Verbandsarbeit. So könnten z. B. Projektgruppen aus interessierten RK-Mitgliedern gebildet werden.
7. Bei der militärischen Weiterbildung müßten die Reservisten leichter als bisher an Waffen und Gerät kommen können. Gegenwärtig müßte zuviel Arbeitskraft auf „Formelles“ verwendet werden. Eine Vereinfachung des Antragsverfahrens für „Dienstliche Veranstaltungen“ wird angeregt.
8. Die RK's müßten dort mehr unterstützt werden, wo es den Staat nicht viel kostet, z. B. durch die Überlassung alter Feldhäuser. Darüber hinaus sollten Reservisten öfter und einfacher die Möglichkeit haben, Uniform zu tragen.
9. Die bisherige Stellenplanstruktur des Verbandes solle so geändert werden, daß auch junge Mitarbeiter als Organisationsleiter gewonnen werden können. Die Ausstattung der Organisationsleiter mit Ausbildungsmaterial für das militärische Grundwissen und später eventuell mit einem Dienstwagen müsse geprüft werden.
10. Für den Reservistenverband regte Ulmer ein Vorschlagsrecht bei Wehrübungen, Verwendungen und Beförderungen an. Die Verbandsarbeit müsse bei der Berechnung von WÜ-Tagen besser berücksichtigt werden.
11. Eine verstärkte Mittelzuweisung an die Verbandsbasis sei notwendig.

Rudolf Woller: Keine Mittel für Landesinformationsblätter

In einem Beschluß bestimmte der Delegiertentag, daß das Landesinformationsblatt „AKTIV“ weiter herausgegeben werden solle. Falls es dem Landesvorstand jedoch nicht gelinge, die weitere Finanzierung sicherzustellen, solle sich die Landesgruppe an den „grünen Seiten“ in „loyal“ beteiligen. Voraussetzung dafür ist jedoch, daß die Landesgruppe über den Inhalt dieser Seiten, soweit sie Baden-Württemberg betreffen, frei entscheiden kann. Gleichzeitig wurde die Redaktion von „loyal“ aufgefordert, den Inhalt der Zeitschrift stärker als bisher an den Interessen der Basis des Verbandes zu orientieren. In die Diskussion um diesen Tagesordnungspunkt griff auch Verbandspräsident Rudolf Woller ein, der im

Laufe des Nachmittags beim Delegiertentag eingetroffen war. Er versicherte, daß die Verbandsführung nicht daran interessiert sei, „AKTIV“ eingehen zu lassen. Er dankte der Landesgruppe dafür, daß sie „AKTIV“ zu einem interessanten Informationsmittel gemacht habe. Gleichzeitig bedauerte Woller jedoch, daß der Verband keine Zuschüsse mehr für die immer teurer werdenden Landesinformationsblätter zur Verfügung stellen könne. Deshalb sei die Lösung mit den „grünen Seiten“ in „loyal“ gefunden worden.

Befreiung von der Feuerwehrabgabe angestrebt

In weiteren Resolutionen wurde unter anderem gefordert, daß jene Reservisten von der Feuerwehrabgabe in Baden-Württemberg befreit werden, die pro Jahr eine mindestens vierzehntägige Wehrübung ableisten. Ferner forderte der Delegiertentag, daß ungedeckte Kosten, die bei Wehrübungen entstehen (z. B. durch die Anreise mit dem eigenen Pkw) in Zukunft als Sonderausgaben oder Werbekosten von der Steuer abgesetzt werden können. Der

Höhepunkt des Delegiertentages

war am Sonntagmorgen ein Festakt in der Theodor-Heuss-Kaserne in Stuttgart-Bad Cannstatt, zu dem zahlreiche Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben sowie hohe deutsche und alliierte Offiziere gekommen waren. Als Vertreter von Ministerpräsident Filbinger sprach der Innenminister von Baden-Württemberg, Karl Schiess, zu den Delegierten. Die Parteien des Stuttgarter Landtags waren vertreten durch den CDU-Fraktionsvorsitzenden Späth sowie durch die stellvertretenden Vorsitzenden der SPD- und FDP-Fraktion, von Helden und Hofmann. Aus Bonn waren die Bundestagsabgeordneten Manfred Wörner (CDU), Alex Möller und Peter Würtz (beide SPD) gekommen. Das Land Baden-Württemberg wurde ferner vertreten durch die Staatssekretäre Mahler und Teufel, durch mehrere Regierungspräsidenten und andere hohe Beamte und Politiker. Die militärische Seite wurde unter anderem vertreten durch GenLt Blanchard, den Befehlshaber des VII. US-Korps, durch den Kommandierenden General des II. Korps, GenLt Dr. Ing. Schönefeld, durch den „Hausherrn“, GenMaj Dr. von Senger und Etterlin, den

Befehlshaber im Wehrbereich V, und seinen Chef des Stabes, Oberst i. G. Leppig. Unter den anderen zahlreichen hohen Offizieren waren unter anderem GenMaj Dr. Spiegel, der Kommandeur der 1. Luftlandedivision, Oberst von Langennstein Keller, der Inspizient Reservisten, ferner Oberst i. G. Helmut Winter, Referent für Reservistenangelegenheiten im Bundesverteidigungsministerium, sowie die Kommandeure in den baden-württembergischen Verteidigungsbezirken.

Der Befehlshaber verabschiedet sich

„Bei den Reservisten gibt es praktisch keinerlei Disziplinarfälle.“ Mit diesem Lob verabschiedete sich der Befehlshaber im Wehrbereich V, GenMaj Dr. von Senger und Etterlin, von „seinen“ Reservisten in Baden-Württemberg. Der General übernahm am 1. Juli 1974 die 7. Panzergrenadierdivision in Unna. Der scheidende Befehlshaber würdigte vor allem die Kader des Führungs- und Funktionspersonals. Ohne ihren Einsatz sei die Reservistenarbeit nicht möglich. Allein im vergangenen Jahr haben im Wehrbereich V 12 000 Reservisten an rund 120 000 Wehrübungstagen teilgenommen. Insgesamt sind im Wehrbereich V 100 000 Reservisten mobverplant, davon 40 000 bei territorialen Truppenteilen. Der General wies darauf hin, daß im Wehrbereich V ausreichend Reservistenoffiziere zur Verfügung stehen und daß die Bundeswehr bei ihrer Verwendung durchaus wählerisch sein könne.

Bundesverdienstkreuz für Manfred Ulmer

Im Auftrag des Bundespräsidenten überreichte Generalmajor von Senger und Etterlin dem Landesvorsitzenden Ulmer das Bundesverdienstkreuz. Ulmer dankte dem scheidenden Befehlshaber für die hervorragende Partnerschaft und überreichte ihm als höchste Auszeichnung der baden-württembergischen Reservisten die Medaille der Landesgruppe in Gold. — Präsident Rudolf Woller, der ebenso wie Generalsekretär Jürgensen und andere Vertreter des Reservistenverbandes am Delegiertentag teilgenommen hatte, schloß sich der Gratulation für Ulmer an: „Das persönliche Engagement hat mitreißend gewirkt“, erklärte Woller. Seinen Dank sprach Woller auch dem Befehlshaber und allen militärischen Dienststellen und Verbänden der Bundeswehr in Baden-Württemberg für die tatkräftige Hilfe aus, mit der sie die Arbeit des t



Landesvorsitzender Manfred Ulmer verabschiedete auf dem Delegiertentag in Stuttgart den langjährigen Schatzmeister der Landesgruppe Baden-Württemberg Fritz Wallner (rechts) und überreichte ihm die Verdienstmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg in Silber.

Foto: Schneider

Reservistenverbandes unterstützten. Die bisherige Reservistenkonzeption auf die 80er Jahre projizierend, warnte Woller davor, daß das gegenwärtige System durch die rapide wachsenden Personal- und Sachkosten dann nicht mehr praktikabel sei. Schon heute sei ein Reservist doppelt so teuer wie ein Wehrpflichtiger.

Politiker würdigen Reservisten-Engagement

Innenminister Schiess und die Landesabgeordneten Späth, von Helden und Hofmann würdigten übereinstimmend das Engagement der Reservisten und ihre Funktion als wichtiges Bindeglied zwischen Bundeswehr und Zivilbevölkerung. Mit finanziellen Opfern und unter Verzicht auf Freizeit trügen sie wesentlich dazu bei, daß die Verteidigungsbereitschaft der Bundesrepublik erhalten bleibt. Schiess bekannte freimütig, daß er sich als „Hauptbremsen“ bei der bisher verweigerten Befreiung von der Feuerwehrabgabe auf dem „Irrweg“ befunden habe. Er sicherte eine erneute Prüfung des Problems zu.

Als stellvertretender Vorsitzender des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages erklärte der CDU-Bundestagsabgeordnete Wörner, die Bundeswehr könne auf die Reservisten nicht verzichten. Der Reservistenverband mobilisiere durch freiwillige Mitarbeiter Kräfte, die ein staatlicher Apparat nicht mobilisieren könne. Gleichzeitig warnte Wörner vor der sinkenden Verteidigungsbereitschaft im Westen und dem

abnehmenden Anteil der Verteidigungsetats am Bruttosozialprodukt. „Wir sind alle schläfrig geworden“, kritisierte Wörner. Dagegen rüste die Sowjetunion ständig auf allen Gebieten weiter auf. Wenn das so weitergehe, werde der Tag kommen, an dem sich die sowjetischen Rüstungsanstrengungen in klingender politischer Münze auszahlen. Abschließend betonte Wörner mit Nachdruck: „Die Bundeswehr verdient Vertrauen. Sie hat ihre demokratische Loyalität seit ihren Anfangsjahren unter Beweis gestellt“.

Johannes Leclerque



Auf dem Landesdelegiertentag in Stuttgart erhielt Eugen Weidinger (links) für seine großen Verdienste um die Reservistensache in Nordbaden die Ehrennadel des Verbandes, die ihm der Landesvorsitzende Manfred Ulmer überbrachte.

Foto: Schneider

Der 6000. Soldat in Empfangen

Empfingen. Das Ausbildungszentrum 54/3 des Territorialheeres in Empfingen über Horb am Neckar konnte im Sommer 1974 den 6000. Soldaten der Heimatschutztruppe begrüßen. Es ist der OGeFR d.R. Friedrich Gehring aus Recklingen bei Waldshut, der seine zweite Wehrübung bei der Sicherungskompanie 5341 ableistete. Vor dem Abmarsch dieser Kompanie zu einer mehrtägigen Gefechtsübung überreichte Oberst Reichel dem OGeFR d.R. ein Buch zur Erinnerung an seine Wehrübung. Seit Aufstellung im Sommer 1971 wurden im Ausbildungszentrum 54/3 170 Offiziere, 840 Unteroffiziere und mehr als 5000 Mannschaften für die Aufgaben in der Heimatschutztruppe ausgebildet.

Neu: Presse-Informationen

Im Alleingang hat der neue Landespressereferent ein Informationssystem für Presse, Rundfunk und Fernsehen in Baden-Württemberg aufgebaut, das seine „Feuerprobe“ bereits bestanden hat. Um die Redaktionen auch in Zukunft mit aktuellem Material versorgen zu können, bittet der Landespressereferent um Ihre Mitarbeit. Alle Amtsträger, Schriftführer und OrgLeiter der Landesgruppe werden um Hinweise und Meldungen für die Presseinformationen gebeten, die in unregelmäßiger Folge bei jedem wichtigen Anlaß herausgegeben werden. Besonders pressewirksam sind erfahrungsgemäß größere Veranstaltungen mit internationaler Besetzung, Wettbewerbe wie der MVK, Patenschaften, „runde“ Jubiläen und Ordensverleihungen. Kurze Notizen (10 bis 20 Zeilen) mit den wichtigsten Angaben werden erbeten an: Dr. Johannes Leclerque, 7500 Karlsruhe 1, Brauerstr. 1 B.

Die See ruft!

Für das Jahr 1975 sind im Bereich der Teilstreitkräfte Marine folgende termingebundene Pflichtwehrrübungen vorgesehen:

13.01. bis 07.02.1975, 24. 02. bis 21.03.1975
26.05. bis 20.06.1975, 07.07. bis 01.08.1975
11.08. bis 05.09.1975, 15.09. bis 10.10.1975
03.11. bis 28.11.1975

Ausbildung der Reservisten zu höheren Dienstgraden:

Zum Maat der Reserve (vier Wochen); Wehrübung als Maatenlehrgang für Reservisten.

Zum Bootsmann der Reserve (für Obermaate):

1. Wehrübung: Fachlehrgang 2 für Reservisten (vier Wochen); 2. Wehrübung: Allgemeiner Bootsmannslehrgang für Reservisten (vier Wochen).

Im Jahre 1975 sind folgende Lehrgänge für Reservisten vorgesehen:

Maatenlehrgänge der Ausbildungsreihen

21 FU	02.04. bis 30.04.1975
61	28.07. bis 22.08.1975
76	05.05. bis 31.05.1975
76	04.08. bis 29.08.1975

Fachlehrgänge der Ausbildungsreihe:

21 FU	05. 05. bis 06.06.1975
-------	------------------------

Allgemeiner Bootsmannslehrgang

vom 01.04.1975 bis 30.04.1975.

An meine Kameraden der Landesgruppe Baden-Württemberg

Über die vielen Zustimmungen zu meiner schriftlichen Arbeit „Gedanken zur Intensivierung der Reservistenarbeit — Neue Besinnung auf das Mögliche“ habe ich mich im besonderen Maße gefreut. Allen Angehörigen der Landesgruppe, die ihr Interesse an dieser Studie bekundet haben, möchte ich dafür danken; besonders für die kritischen Stellungnahmen und auch für diejenigen, die noch mehr Rückgrat, insbesondere gegenüber der Verbandsspitze von mir erwartet hätten.

Diese Denkanstöße und Anregungen — mehr will und kann auch diese Studie nicht sein — werden von zuständigen Stellen geprüft, und die Landesgruppe wird zu gegebener Zeit darüber informiert. Zu dem Thema mehr Geld an die Basis will ich nicht der Vereinfachung derjenigen folgen, die sagen, weil oben zu viel verbraucht wird, ist für unten zu wenig vorhanden. Das ist die Frage, inwieweit es dem Verband möglich ist, seine Einnahmen den Ausgaben anzugleichen. Mit dem in den Zuschriften immer wiederkehrenden Vorschlag, der Verband muß mehr bieten, dann bekommt er mehr Mitglieder und damit mehr Einnahmen, befaßt sich eine Projektgruppe in unserer Landesgruppe. Der in den letzten Tagen zum Oberst d.R. beförderte Dr. Alfred Nann, Kreisgruppe Franken, hat gegen den Leiter der Ortsgruppe Crailsheim der Kriegsdienstverweigerer vor dem Landgericht Ellwangen einen Zivilprozeß angestrengt. Das Verfahren wurde durch den Staatsanwalt mit einer merkwürdigen Begründung zwar eingestellt, doch beweist es, daß unsere Verbandsmitglieder Staatsbürger sind, die bereit sind, freiwillig mehr zu tun, als das Gesetz von ihnen verlangt. Ich möchte an dieser Stelle dem Verbandskameraden Dr. Alfred Nann meine Hochachtung aussprechen.

Nachdem die Verbandsgliederungen der Landesgruppe sowohl an die neuen politischen Kreise als auch an die militärischen Kommandobehörden angeglichen worden sind, erschien es mir sinnvoll, im Landesvorstand Fach-Referate (Aufgabengebiete) als Ansprechpartner für unsere Verbandsmitglieder, aber auch für das Wehrbereichskommando zu schaffen. Diesem Plan kam die neue Struktur des Landesvorstandes entgegen, denn nach der neuen Wahl- und Delegiertenordnung gibt es nicht mehr

nur einen Stellvertreter des Landesvorsitzenden, sondern drei.

Der beim Landesdelegierten-Tag am 22.6.1974 in Stuttgart gewählte neue Landesvorstand gliedert sich in folgende Fachreferate:

MANFRED ULMER
Landesvorsitzender
7208 Spaichingen
Margarethenhof
Telefon 07424 / 3011—13

ROLAND ZIEGLER
Stellvertreter Aufgabengebiet: Chef der Stabes
6800 Mannheim 51
Gneisenaustraße 12
Telefon 0621 / 791217

ANDREAS BRONNNER
Stellvertreter Ausgabengebiet: G 1 und G 2
7240 Horb-3-Altheim
Hindenburgstraße 53
Telefon 07486 / 501

HELMUT RAPPOLD
Stellvertreter Aufgabengebiet: G 3
7187 Schrozberg
Alte Straße 222
Telefon 07935 / 510

ULRICH HERTKORN
Landesschatzmeister
7000 Stuttgart 70
Allgäustraße 23
Telefon 0711 / 452712

DR . JOHANNES LECLERQUE
Landesspreßreferent
7500 Karlsruhe 1
Brauereistraße 1 B
Telefon 07 21 / 81 39 30

OTTO STAGE
Bereichsgeschäftsführer
7000 Stuttgart 50
Theodor-Heuss-Kaserne
Telefon 0711 / 566111

HEINRICH SCHOLZ
Bereichsorganisationsleiter
7000 Stuttgart 50
Theodor-Heuss-Kaserne
Telefon 0711 / 566111

Richten Sie bitte Ihre Wünsche und Anfragen

grundsätzlich an die Landesgeschäftsstelle (Bereichsgeschäftsstelle). Von dort erhalten Sie Antwort auf Ihre Frage durch einen der oben angeführten Ressortleiter.

Bei Kameradentreffen ist mir immer wieder aufgefallen, wie kompliziert die Probleme der Heimatschutztruppe für einen Luftwaffenangehörigen sind. Aus diesem Grund habe ich eine fünfwöchige Wehrübung im VB 51 abgeleistet und während dieser Zeit die Urlaubsvertretung des Kommandeurs, Herrn Oberst Klitzing, übernommen. Ich bin nun zwar kein „Grüner“ geworden, obwohl mir das Jäger-Barett verliehen worden ist, aber ich konnte durch diese Wehrübung viel hinzulernen für meine Aufgabe in meiner Mob-Verwendung und vor allem für meine Funktion als Landesvorsitzender. Diese Wehrübung, ausgezeichnet von zuständigen Stellen vorbereitet, hat mich voll befriedigt. Es war eine gute Zeit. Dies ist nun das letzte AKTIV, das unter der Regie der Landesgruppe erscheint. Es wird schweren Herzens aufgegeben, aber die Landesgruppe möchte sinnvollen Reformen des Generalsekretariats nicht im Wege stehen.

In Zukunft wird AKTIV als Bereichsbeilage in der Verbandszeitschrift loyal erscheinen. Der bewährte Redaktionsstab von AKTIV wird die neue Bereichsbeilage zusammenstellen, und ich glaube, dadurch ist Gewähr gegeben, daß das drinsteht, was die Basis der Landesgruppe interessiert und auch liest.

Abschließend appelliere ich an alle Kameraden dieser Landesgruppe, besonders natürlich an die hauptamtlichen Kreisorganisationsleiter, alles zu tun, damit der 10 000. Reservist bald Mitglied in unserer Landesgruppe Baden-Württemberg wird. Und noch etwas, was mir am Herzen liegt: Jedes Mitglied unserer Landesgruppe sollte neben seiner aktiven Mitarbeit im VdRBw in der Landesverteidigung mitarbeiten entweder

- als Angehöriger der Bw-Alarmbereitschaft,
- als ziviler Helfer nach regionalen Notwendigkeiten über seine RK
- in jedem Fall als „Bekannter“ zur Verteidigungsnotwendigkeit, der durch sein Beispiel Familie, Bekanntenkreis und letztlich seine Umwelt beeinflußt. Merke: Jeder kann sagen, Sicherheitspolitik interessiere ihn nicht, keiner aber kann behaupten, Sicherheitspolitik ginge ihn nichts an.

M. J. Ulmer, Landesvorsitzender



Bezirksgruppe Stuttgart

7 Stuttgart 50, Nürnberger Straße 184, Ruf 07 11 / 56 61 11, App. 290

Wird nun für Reservisten die Feuerwehrrabgabe abgeschafft?

Backnang (id). Der Initiativgesetzentwurf zur Änderung des Feuerwehrgesetzes, der vom Bezirksvorstand Nordwürttemberg vorgebracht wurde und die Unterstützung durch den Landesvorstand erfahren hatte, scheint nun seine Früchte zu tragen. Damit steht ein heißes Anliegen der Reservisten nach über zweijähriger, intensiver Arbeit kurz vor seinem Abschluß.

Am 4. Januar 1974 richtete der Bezirksvorsitzende von Nordwürttemberg, Roland Idler, an die Abgeordneten des Landtages von Baden-Württemberg ein Schreiben mit der Bitte, die aktiven Reservisten von der Feuerwehrrabgabe zu befreien, um sie den Mitgliedern anderer Organisationen wie z. B. Technisches Hilfswerk, Deutsches Rotes Kreuz, Deutsche Bergwacht Schwarzwald, Luftschutzwarndienst, gleichzustellen. Begründet wurde diese Bitte mit der Tatsache, daß die Mitglieder des Reservistenverbandes sich zur Aufgabe gestellt haben, ihre ganze Kraft zur Erhaltung unserer Freiheit einzusetzen und dazu bereit sind, in monatlichen Zusammenkünften ihre theoretischen Kenntnisse aufzufrischen und in Wochenendveranstaltungen sich in Übung zu halten. Es sei daher ein dringendes Gebot der Gerechtigkeit, diese Tätigkeit derjenigen bei Gemeindefeuerwehren oder bei den vom Innenministerium anerkannten Organisationen, die bei Unglücksfällen oder sonstigen öffentlichen Notständen freiwillig Hilfe leisten, gleichzustellen.

Einige Abgeordnete sagten daraufhin spontan ihre Unterstützung zu. Auch Staatssekretär Dr. Mahler bemühte sich nach einem Gespräch mit dem Bezirksvorsitzenden Idler um eine Lösung des Problems. Dem Antrag wurde jedoch zunächst vom Innenministerium nicht stattgegeben, da, so wörtlich neben Feuerwehrleuten lediglich solche Personen von der Abgabepflicht ausgenommen werden sollen, die Organisationen angehören, die neben den Feuerwehren bei Unglücksfällen oder Katastrophen Hilfe leisten, und die im Verhältnis

zu ihrer Organisation dazu verpflichtet sind."

Durch die intensive Kleinarbeit in vielen Einzelgesprächen scheint sich inzwischen eine andere Meinung durchgesetzt zu haben. Dies ist vorwiegend auch darin begründet, daß über die Aufgaben und die Wichtigkeit des Reservistenverbandes sehr viel mehr bei den zuständigen Stellen bekanntgeworden ist.

Beim diesjährigen Landesdelegiertentag wurde in einem Antrag des Bezirksvorstandes von Nordwürttemberg die Befreiung von Reservisten von der Feuerwehrrabgabe dahingehend spezifiziert, daß diejenigen Reservisten befreit werden sollen, die pro Jahr dienstliche Veranstaltungen von mindestens 14 Tagen nachweisen können. In Reden vor den Delegierten haben sowohl Innenminister Karl Schieß als auch der Fraktionsvorsitzende der CDU, Lothar Späth, ihre Unterstützung bei der Lösung dieser Frage zugesagt. Es bleibt zu hoffen, daß damit ein langgehegtes Bedürfnis der Reservisten um Anerkennung ihrer Arbeit erfüllt wird.



General Haidane, Bürgermeister Hotz und GenMaj Dr. von Senger und Etterlin (v. l.) beim Empfang der Stadt Böblingen anlässlich der Reservisten-Patrouille.

In eigener Sache

Bis auf weiteres wird das Pressewesen der Bezirksgruppe durch **Roland Becker, 7014 Kornwestheim, Neuffenstr. 31**, bearbeitet. Um die Beiträge rechtzeitig weiterleiten zu können, ist unbedingt notwendig, die Manuskripte und evtl. auch Fotos bis zum 15. jeden Monats an die obige Anschrift zu senden. Bitte, reichen Sie nur solche Berichte ein, die sich mit echter Öffentlichkeitsarbeit und mit Veranstaltungen befassen, die aus dem üblichen Rahmen herausragen. Senden Sie keine weit schweifende, sondern prägnant abgefaßte Texte ein, heben Sie das Wesentliche hervor. Dadurch werden Kürzungen und Umschreibungen der Texte vermieden.

R. Becker

Übernahme der Allgemeinen Reservistenarbeit beendet!

Stuttgart. Die Bezirksgruppe hat die Allgemeine Reservistenarbeit mit Wirkung vom 1. Juli 1974 voll übernommen. Dies wurde zwischen dem Vorsitzenden der Bezirksgruppe und VBK-Kommandeur, Oberst Klitzing, protokolliert. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß die Bundeswehr in die Arbeit der Reservisten großes Vertrauen setzt. Es gilt daher, wie bisher alles zu tun, um dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

RK Großrinderfeld feierte 3 Tage

Großrinderfeld. Fw d.R. Muthig und seine 22 Kameraden hatten keine Mühe gescheut, um dem Gründungsfest der RK zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. So war die Prominenz des Ortes, der Bundeswehr, der Kreisgruppe Franken im VdRbW und die RK's aus Wertheim und Assamstadt erschienen, um diesen Tagen den Rahmen zu geben und die Arbeit der RK entsprechend zu würdigen. Mit Unterstützung der örtlichen Vereine und einer Musikkapelle wurde die Veranstaltung durch einen Festzug vom Markt- zum Festplatz eröffnet. Neben Bierzelt, flotter Musik und Schießstand („für die Großen“) einem Kinderkarussell („für die Kleinen“) war als Höhepunkt ein Fußballspiel zwischen der RK Großrinderfeld und der Feuerwehr Ilmspan angesetzt. Es endete 5:0 für die Feuerwehr! Doch es gab weder Sieger noch Besiegte. Gewinner war die Sonderschule für Lernbehinderte Distelhausen, deren Vertreterin, Frau Kraus, immerhin einen Betrag von 160 DM aus den Eintrittsgeldern dieses Spiels überreicht werden konnte. So hatte sich der Einsatz aller Beteiligten trotz Regen dennoch gelohnt. — Nach der gelungenen Veranstaltung, die etwa 1.800 besuchten, soll nun der Schwerpunkt auf die militärische Weiterbildung gelegt werden, um nicht nur im Bierzelt und auf dem Fußballplatz, sondern auch bei kommenden Reservistenwettkämpfen aktiv und erfolgreich zu sein.

Dr. G. H.

Im Spiegel der Presse

Internationale Reservisten-Patrouille

Kreiszeitung Böblinger Bote: „ . . . So waren am Samstag den ganzen Tag Uniformierte im Wald zwischen Böblingen und Stuttgart-Vaihingen unterwegs. Sie hatten freiwillig die Strapazen der rund 12 Kilometer langen Militärpatrouille auf sich genommen, die sie bis an die Grenzen der Leistungsfähigkeit forderte. Amerikanische, kanadische, englische und deutsche Soldaten, sowie Bundesgrenzschutz und Reservisten, insgesamt 45 Mannschaften à 4 Mann, stellten sich den Patrouillen-Stationen. Verdreht, naßgeschwitzt, aber zufrieden kamen die Teilnehmer dann auf dem Schießplatz „Bernet“ an, wo sie über eine schwere Hindernisbahn gescheucht wurden und anschließend noch schießen durften. Und am Samstag lief die Militärpatrouille unter den Augen von viel militärischer und ziviler Prominenz.“

Kartoffelpuffer — für die Sorgenkinder

Backnanger Reservisten hatten glänzenden Einfall — Erlös 2.556 Mark

Backnang (wd). Sicher ist vielen Besuchern des Straßenfestes unter den vielen Düften auch der von Kartoffelpuffern in die Nase gestiegen und beim Nachgehen des Duftes konnte man beim Erreichen des „Backhäuschens“ lesen: „Aktion für behinderte Kinder“. Veranstalter dieser Aktion waren die Reservisten der Bundeswehr, OK Backnang. Den Reservisten wurde vom Fußballclub Rielingshausen und vom Sportverein Unterweissach je eine Gasbratpfanne kostenlos zur Verfügung gestellt. Insgesamt bemühten sich 18 Helferinnen und Helfer, bestehend aus Mitgliedern der Reservistenkameradschaft und deren Frauen, die gutschmeckende Kartoffelpuffer auszubacken und „an den Mann“ zu bringen. Der Hinweis, daß der Reinerlös zur Anschaffung eines Fahrzeuges für geistig und körperlich behinderte Kinder aus Backnang und Umgebung verwendet wird, ließ wohl so manchen Besucher einen Kartoffelpuffer mehr essen als er eigentlich vorhatte. Auch wurde seitens der Bevölkerung so manche Spende an die Reservisten übergeben. Der Einsatz hat sich gelohnt! Nicht nur für alle Beteiligten, die übrigens auch ihr Ständchen selbst zusammengezimmert hatten aus kostenlos zur

Verfügung gestelltem Material des Zimmergeschäftes Werner Schleicher und der Firma Elektro Peter, sondern auch für Hans Dieter Sauer, dem Leiter des Backnanger DRK-Rettungsdienstes. So konnte der Vorsitzende der Backnanger Reservisten, Waldemar Ceskutti, Sauer einen Scheck in Höhe von 2.556 DM überreichen. Sauer bedankte sich bei den Reservisten und führte an, daß im Kreis Backnang immer noch acht Fahrzeuge fehlen, um alle Fahrten für behinderte Kinder durchführen zu können. Ein Lob den Backnanger Reservisten. Sie haben das Straßenfest nicht nur benutzt, um ein paar gesellige Stunden zu erleben, sie haben ein gutes Werk vollbracht, das Würdigung verdient. Die Backnanger Presse berichtete über diese hilfreiche Tat der Reservisten ausführlich in Wort und Bild.

Herbstseminar 1974

Stuttgart. Das alljährliche Seminar der Bezirksgruppe findet am 16.11.74 im „Sonnenhof“ in Kleinaspach statt. Es ist gleichzeitig als RK-Leiterseminar gedacht. Der hierfür in Frage kommende Kameradenkreis wird schon heute gebeten, sich diesen Termin freizuhalten. Einladungen ergehen gesondert.



Dicht umlagert war der Stand der Backnanger Reservisten, an dem es Kartoffelpuffer gab. Der Erlös: 2 556 DM für das geistig behinderte Kind.



Bezirksgruppe Karlsruhe

695 Mosbach, Bürgermeister-Renz-Straße 1—3, Ruf 0 62 61—10 38/44 02

Sportschützen übten sich am MG und G 3 Gute Kontakte zu den Reservisten aus dem Raum Mannheim

Heidelberg. Für zahlreiche Sportschützen aus Mannheim, Plankstadt/Brühl, Edingen, Walldorf, Wiesloch, Baiertal und Angelbachtal gab es zum ersten Mal eine gute Gelegenheit, auf Einladung von Bundeswehr-Reservisten die Standardwaffen der deutschen Bundeswehr offiziell auszuprobieren. Auf der Bundeswehrstandortschießanlage in Philippsburg schossen 88 Teilnehmer mit dem G3 auf 100 Meter entfernte Ringscheiben und 41 Teilnehmer mit dem Maschinengewehr auf Panoramascheiben mit „Klein-“ und „Groß-Zielen“. Bundeswehr-Reservisten aller Dienstgrade betreuten dabei die Sportschützen.

Sportschützen sind normalerweise sehr geübt im Umgang mit ihren Matchwaffen und schießen sehr präzise damit. Doch die „Schweren Sachen“ waren sie nicht gewohnt, und viele jüngere Teilnehmer schossen zum ersten Mal mit einer Maschinenwaffe, wobei die Trefferergebnisse nicht immer zur Zufriedenheit ausfielen. Trotzdem gab es überzeugende Resultate wie die von Dieter Schandrin vom Schützenverein 1926 e.V. Mannheim-Sandhofen, welcher 49 von 50 möglichen Ringen mit dem G3 auf 100 Meter erzielte, und Anfried Zahner vom SV Tell 1902 e.V. Edingen, der 48 Ringe von 50 möglichen ausschießen konnte, wie auch Nessel vom Schützenverein Plankstadt/ Brühl, der 46 Ringe auf der Scheibe nachweisen konnte. Selbst mit dem ratternden Maschinengewehr konnten die Sportschützen umgehen, wie Rolf Lauer von der Schützengesellschaft 1901 e.V. Wiesloch überzeugend bewies. Mit sieben kurzen Feuerstößen brachte er elf Treffer ins „Kleine“ und vier Treffer ins „Große Ziel“, genau wie sein Oberschützenmeister Volker Bender, der ihm dieses Resultat vorgemacht hatte. Auch Franz Depil vom Schützenverein 1925 e.V. Baiertal, schaffte mit fünf kurzen Feuerstößen vier Treffer ins „Kleine“ und

neun Treffer ins „Große Ziel“ auf der Panorama-Zielscheibe.

Nach Ansicht des beim MG 1 aufsichtführenden Fw d.R. Klaus Günnewig (Mannheim) waren dies sehr gute Ergebnisse, wie sie auch ein geübter aktiver Soldat nicht immer besser erzielen könne. Maj d.R. Helmut Berger (Mannheim), mit der Gesamtleitung dieser Veranstaltung betraut, und Fw d.R. Wolfgang Kerz, Vorsitzender der RK Mannheim und an diesem Tag Aufsichtsführender beim Gewehrschießen, zeigten Überraschung und Freude über die guten Ergebnisse der ihnen anvertrauten zivilen „Schützlinge“. Alle Beteiligten hoffen, sich im nächsten Jahr wiederzusehen.

Idc.

RK's berichten

Ein 14-tägiges-Biwak führte die **RK Fahrenbach** auf ihrem verbandseigenen Gelände im Seebachtal durch. Besonders wurde Waffendrill, Märsche und sonstige Disziplinen, welche bei dem MVK 74 und den Bundeswettkämpfen zu erfüllen sind, geübt. RK-Vorsitzender Kögler hatte als Lagerkommandant fungiert; für das leibliche Wohl hatte Kamerad Kästner gesorgt. Stellv. VBK-Kommandeur Oberstlt Bischoff, der dienstlich in Mosbach zu tun hatte, stattete dem Biwak mit OrgLeiter Weidinger einen Besuch ab.

15 Reservisten von der **RK Oberes Enzthal und Pforzheim** trafen sich beim Bundeswehr-Krankenhaus Wildbad, wo unter der Leitung von HptBtsm Krauth vom VKK 523 und OFw Kaiser der Start zum Marsch für das Bw-LABzeichen 1974 erfolgte. Die 20-km-Marschierer strebten über Wildbad, Calmbach, Höfen durch das Eyachtal der Eyachmühle zu, wo ihr Ziel erreicht war. Die 25- und 30-km-Marschierer benutzten die Eyachmühle lediglich als Wendepunkt und

Neue Anschrift

Ab 15. August 1974 lautet die Anschrift der Kreisgeschäftsstelle Nordschwarzwald: Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. Krs. GSt. Nordschwarzwald
7530 Pforzheim
Bauschlotter Straße 66
Wartberg-Kaserne
F.: 07321/53388 oder 51688

marschierten bis zur Eyachbrücke (25 km) zurück. Für die 30-km-Marschierer Karl-Heinz Aberle und Wilhelm Züfle war der Bahnhof in Calmbach die Endstation. Alle Teilnehmer erreichten ihr Ziel in der vorgeschriebenen Zeit und legten damit den Grundstein für das Bw-LABzeichen in Bronze, Silber bzw. Gold.

Eine Geländeübung der **RK Eberbach** bei der mit Karte und Kompaß marschiert wurde, Hindernisse zu überwinden waren und „Partisanen“ bekämpft werden mußten, führte von Eberbach über den Unterhöllgrund und Reisenbacher Grund bis zum Katzenbuckel. Bei regnerischem Wetter kamen alle Teilnehmer durchnäßt, aber mit sehr guten Ergebnissen wohlbehalten am Ziel an. Vorbereitet und geleitet wurde diese Übung von Lt d.R. Kappes, wofür ihm RK-Vorsitzender OLT d.R. Jürgen Schlager einen wertvollen Bierkrug überreichte. Org-Leiter Weidinger sprach sich lobend über die Disziplin und die gut durchgeführte Übung aus.

Wiederholt trafen sich die Kameraden der **RK Limbach/Krumbach** in ihrem Stammlokal „Zum Auerhahn“ zum theoretischen Unterricht über Karte und Kompaß, Selbst- und Kameradenhilfe, Funkbetriebssprache, ABC-Abwehr und weitere Disziplinen, um für die Teilnehmer beim MVK 1974 gerüstet zu sein. RK-Vorsitzender Meixner als unermüdlicher Ausbilder hatte sich vorgenommen, mit seinen Kameraden beim MVK 74 gut abzuschneiden.

Auch die **RK Mosbach** unter Führung ihres Kameraden Fw d.R. Ludwig Frank bereitete sich durch Absolvieren der geforderten Disziplinen für die Teilnahme am MVK 74 vor.

Bürgermeister Döttling wurde „Edel-Reservist“

Zahlreiche Reservisten beteiligten sich an der 1200-Jahr-Feier in Schefflenz

Schefflenz. Mit einem vielbeachteten Beitrag beteiligten sich aktive Bundeswehr und Reservisten an den Feierlichkeiten zum 1200jährigen Jubiläum der Gemeinde Schefflenz. Unter der Leitung von Uffz d.R. Peter Schölch gestaltete die RK Schefflenz zusammen mit der Kreisgruppe Unterer Neckar Ost einen „Tag der Reservisten“. Schirmherr des „Tages der Reservisten“ war Bürgermeister Döttling. Das gute Verhältnis zwischen Gemeinde und Reservisten wurde unter anderem dadurch dokumentiert, daß der nordbadische Bezirksvorsitzende, Maj d.R. Roland Ziegler, Bürgermeister Döttling mit launigen

Worten zum „Edelreservisten“ ernannte und mit der Verbandsnadel auszeichnete. Der Reservistenverband war am „Tag der Reservisten“ mit einem Informationsstand vertreten. Höhepunkt des Tages war ein Fallschirmspringen, das von einer deutsch-amerikanischen Springergruppe aus Mannheim unter der Regie von Lt d.R. Schaaf durchgeführt wurde. Vier Gruppen zu je drei Mann sprangen aus 1200 m Höhe ab und landeten mitten auf dem Sportplatz. Die letzte Gruppe brachte einen Fußball mit für das Freundschaftsspiel zwischen einer Reservistenmannschaft und einem Team des Luftwaffenversorgungsregiment 4 Neckarelz. Nach schönem Spiel trennten sich die Mannschaften 1:1 unentschieden. Die aktive Bundeswehr war nicht nur durch das Musikkorps der 1. Luftlandedivision, sondern auch mit einer umfangreichen Waffenschau vertreten. Dabei waren verschiedene Handfeuerwaffen, aber auch eine Panzerhaubitze, der Schützenpanzer „Marder“ und ein Sanitätspanzer zu besichtigen, die das Panzerartillerie-Bataillon 365 und das Panzergrenadier-Bataillon 362 Walldürn für die Ausstellung bereit stellten.

Anderungen melden!

Alle Mitglieder werden gebeten, Veränderungen von Wohnungsanschriften, Berufswechsel, Dienstgraden usw. unverzüglich dem jeweiligen OrgLeiter mitzuteilen, damit die Kartei berichtigt werden kann. Wiederholt wurde festgestellt, daß nach Beendigung von Wehrübungen Beförderungen ausgesprochen wurden und dies nicht bekanntgegeben wurde.



Der „Tag der Reservisten“ anlässlich der 1200-Jahr-Festwoche in Schefflenz mit Waffenschau, Fallschirmspringen und Militärkonzert fand große Resonanz. Mit Bürgermeister Döttling, dem Schirmherr der Veranstaltung (Bildmitte in Zivil), Bereichs-Org.-Leiter Oberstlt d.R. Scholz und OLT d.R. Schlie (links neben dem Ortsobershaupt) stellten sich zahlreiche RK-Mitglieder vor einem „Marder“ zu einem Erinnerungsfoto. Foto: Schneider

Reservist und Sportschütze

Walldorf. Der Rettigheimer StUffz d.R. Karl Deuringer, Mitglied der RK Walldorf, konnte kürzlich die „Schützenschnur in Gold“ als höchste Schießauszeichnung der Bundeswehr erhalten. Der Kreisgruppenvorsitzende des Kreises Unterer Neckar West, Oberstlt d.R. Ludwig G. Becker (Heidelberg-Ziegelhausen) überreichte diese Auszeichnung dem aktiven Reservisten Deuringer vor den versammelten Mannschaften auf der Standortschießanlage in Philippsburg. Dabei dankte Becker auch dem Kameraden Deuringer für seinen gutvorbereiteten Vortrag beim Kameradschaftsabend in Walldorf, wo Deuringer über „mittelalterliche Feuerwaffen und deren Verwendung und Technik in der Verteidigung“ referierte. Kein Wunder sei der Erfolg, denn StUffz Deuringer ist Sammler historischer Feuerwaffen und Fachreferent im Schwarzpulverschießen. Er gewann ganz nebenbei kürzlich auch die Kreismeisterschaft in dieser Disziplin innerhalb seines Sportschützenkreises 11 der badischen Sportschützen.

ldc

Nachruf

Am 14. August 1974 verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser langjähriges Mitglied

Wilhelm Nüdling

Feldwebel d.R.

Wir haben einen guten Kameraden, Freund und Förderer unseres Verbandes verloren.

Rudi Schick

Kreisvorsitzender

Günter Toman

RK-Vorsitzender

Durch einen tragischen Verkehrsunfall starb unser Kamerad, Freund und Mitglied

Hans Peter Krause

Hauptgefreiter d.R.

im Alter von nur 27 Jahren.

Die RK-Pforzheim trauert um einen guten Kameraden. Alle, die ihn kannten, werden ihn sehr vermissen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Siegfried Kuhnle

RK-Vorsitzender

und alle Kameraden der RK Pforzheim



Bezirksgruppe Tübingen

74 Tübingen, Neckarsulmer Straße 7, Telefon 0 71 22 / 3 10 41

Wochenend-Biwak in Hechingen

Funksprechverkehr — Leben im Felde — Lagerfeuer — Wettbewerbe

Hechingen. Ihr erstes großes Biwak veranstaltete die RK Hechingen im Juni auf dem Martinsberg. Fähnr d.R. Karl Werner Steim hatte die Leitung übernommen. Funksprechverkehr, Leben im Felde, ein Orientierungsmarsch, Lagerfeuer und Wettbewerbe waren einige der Höhepunkte.

Schon am Freitagnachmittag wurde auf dem Martinsberg ein großes Bundeswehrzelt aufgeschlagen, das von der 2./TBtl Sw 260 in Großengstingen gestellt wurde. Von dieser Einheit kam auch Fähnr Grösy, der ebenso wie KreisOrgLeiter OSTfw a.D. d.R. Josef Bartetzko, am Biwak teilnahmen. Bartetzko hatte zudem die technischen Vorbereitungen getroffen. Weitere Teilnehmer waren von der Ausbildungskompanie 6/II in Großengstingen Leutnant Walter Bass und Gefr Bürk. Sie unterwiesen die Reservisten vor allem beim Funksprechverkehr mit dem SEM 35. Nach der feierlichen Flaggenparade am Samstagmorgen erläuterte der Biwak-Leiter die gestellten Aufgaben. Mit Alarmposten wurde sodann der Martinsberg „gesichert“. Besonders interessant gestaltete sich schließlich eine ausgedehnte „Fuchsjagd“. Verschiedene Gruppen, ausgerüstet mit dem Funksprechgerät SEM 35, zogen los. Den Abend beschloß man mit den Ehefrauen und Bräuten am Lagerfeuer. Spähtrupps wurden am Sonntag in aller Frühe losgeschickt, die ihre Beobachtungen über Funk zu melden hatten. Das hügelige, weiträumige Gelände erwies sich dabei als sehr günstig. Ziel war das Schloß Lindich. Auch der Vorsitzende der Bezirksgruppe Tübingen im VdRBw, Hptm d.R. Richard Schwegler, überzeugte sich von den Leistungen der Reservisten. Für manche Reservisten war das Biwak nach verschiedenen Jahren wieder der erste richtige Berührungspunkt mit „aktivem Soldatsein“.

Zum Abschluß wurden einzelne schriftliche Tests durchgeführt, wo es nette Preise zu gewinnen gab. Sicherheitsmeldungen der verschiedenen

Handfeuerwaffen waren ebenso gefragt wie die seitherigen Verteidigungsminister und das Absetzen eines Funkspruchs. Für die militärische Weiterbildung der Reservisten war das Biwak ein guter Erfolg. Es soll künftig jährlich stattfinden.

kws

VBK 54 in neuen Räumen

Tübingen. Nach langen Jahren schlechter und verstreuter Unterbringung zog das VBK 54 in Tübingen im Juli endlich von der Neckarsulmer Straße, wo der Großteil „residierte“, in vier Etagen eines Neubaus an der Schaffhausenstraße um. Der Kommandeur des VBK 54, Oberst Wilhelm Kohler, konnte bei einer Einweihungsfeier seine Freude nicht verhehlen. Zunächst begrüßte der Oberst aber hohe Gäste, unter ihnen den Befehlshaber im Wehrbereich V, GenMaj Rudolf Reichenberger, und Regierungspräsident Dr. Hans-Jörg Mauser, Chef des Regierungspräsidiums Tübingen. Das VBK 54 war vor 15 Jahren im Rahmen der damaligen Territorialen Verteidigung aufgestellt, bzw. von Stuttgart nach Tübingen verlegt worden. Die Villa Maute an der Stauffenbergstraße war das erste Quartier des Stabes, den Oberst Maile am 1. Juni 1959 als TVStab V D übernahm. Nachdem im Jahre 1963 aus der „Terres“ die Heimatschutztruppe geworden war und der TV-Stab seine heutige Bezeichnung (VBK 54) erhalten hatte, übernahm Oberstlt (später Oberst) Dr. Leube am 1. Oktober 1963 das Kommando. Er zog mit dem Stab 1965 in die Neckarsulmer und die Bismarckstraße um. Seit 1.4.1971 ist Oberst Wilhelm Kohler Kommandeur. Auf sein Kommando hören im Ernstfall knapp 10.000 Mann der Heimatschutztruppe im Bereich des Regierungsbezirks Tübingen. Sie sind in zwei Bataillonen, einer Pionier- und einer Versorgungseinheit sowie in 20 Sicherungskompanien eingeplant, deren Gerät in fünf sogenannten Mob-Stützpunkten bereitgehalten wird.

Bundesverdienstkreuz für Richard Schwegler

Dem Vorsitzenden der Bezirksgruppe Tübingen, Hauptmann d.R. Richard Schwegler, wurde das Bundesverdienstkreuz verliehen. Die Überreichung erfolgte in feierlicher Form durch den Kommandeur des VBK 54, Oberst Kohler. Zur Auszeichnung herzlichen Glückwunsch!

RK-Neugründung

Hohentengen. In Anwesenheit des Vorsitzenden der Bezirksgruppe Tübingen im VdRBw, Hptm d.R. Richard Schwegler, des Vorsitzenden der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben und des KreisOrgLeiters HptFw a.D. d.R. Karl Eberle aus Saulgau, wurde in Hohentengen, Landkreis Sigmaringen, eine Reservistenkameradschaft ins Leben gerufen. 20 Reservisten der Bundeswehr kamen zur Gründungsversammlung und traten auch gleich dem VdRBw bei. Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis: Vorsitzender Fw d.R. Walter Württemberger, stellvertretender Vorsitzender Uffz d.R. Eugen Kneisle, Kassenwart OGefr d.R. Uwe Hülsbusch und Schriftführer OGefr d.R. Dieter Bauer.

Keine Kinder an die Waffen!

Das Zeigen von Waffen, ihre Erläuterung und Erklärung und auch das Schießen mit Manöver- und KK-Munition stellt bei „Tagen der offenen Tür“ und sonstigen der Öffentlichkeitsarbeit dienenden Veranstaltungen der Truppe einen Hauptanziehungspunkt für die Besucher dar. Es ist bekannt, daß den Waffen und dem Schießen auch das besondere Interesse der Kinder und Halbwüchsigen gilt. Trotzdem muß — auch im Hinblick auf die überwiegende ungünstige Wirkung in der Öffentlichkeit und aus Gründen der Unfallverhütung — mit Nachdruck der Standpunkt vertreten werden, daß Kinder und Halbwüchsige etwa bis zum 14. Lebensjahr nicht an Waffen gehören und nicht mit ihnen zu schießen haben.

Reservisten bauten Kinderspielplatz

Mössingen. In über 1500 Arbeitsstunden bauten die Reservisten der 4. Kompanie des Jägerbataillons 751 für die Kinder ihrer Patenstadt Mössingen im Kreis Tübingen einen Kinderspielplatz im Wert von ca. 30.000 DM. Der frühere Chef der 4. Kompanie, Hptm d.R. Günter Georg Kinzel, übergab im Juni 1974 den Spielplatz offiziell an die Stadt.

Im November 1973 hatte die Stadt Mössingen die Patenschaft über die 4./JgBtl 751 übernommen. Die Patenschaftsfeier — trotz des Novembers herrschte strahlender Sonnenschein — verlief dank der guten Vorbereitungen und des persönlichen Einsatzes Jedes einzelnen Reservisten und der aktiven Kameraden zur vollen Zufriedenheit. Der Kommandeur im VBK 54, Oberst Kohler, nahm die Parade der Reservisten ab. Fallschirmspringer (Freifaller). Der Spielmannszug des PzRgt 2, eine Feldküche der Kp, die Essen an jedermann austeilte, und beim Manöverball eine Kapelle der französischen Streitkräfte trugen zum Gelingen bis zum Ausklang des Tages bei.

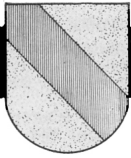
Reservisten aus Mössingen und Umgebung und Angehörige der Kompanie benutzten den Erlös der Patenschaftsfeier (ca. 3.000 DM) zum Ausbau eines Kinderspielplatzes. In freiwilligen Arbeitseinsätzen, insgesamt waren es ca. 1.500 Arbeitsstunden, bauten die im Umgang mit derlei Arbeiten von ihren Zivilberufen her nicht unbedingt vertrauten Reservisten diesen Kinderspielplatz. Fachleute schätzten die normalen Gesteinskosten auf ca. 30 000 DM. Das gelang natürlich nur, weil die Stadt Mössingen das Bauholz zur Verfügung stellte und weil es den Reservisten glückte, weiteres Material sehr günstig einzukaufen. Nur so konnte man mit dem Erlös der Patenschaftsfeier die Kosten bestreiten. Am 8. Juni 1974 war es dann soweit: Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, vor allem natürlich der Kinder, von denen allein mehr als 400 gekommen waren, übergab der frühere Chef der 4. Kp und jetzige BtlKdr, Hptm d.R. Kinzel, den Platz an Bürgermeister Kölle. Dankbar nahm das Gemeindeoberhaupt dieses Geschenk der Reservisten in Empfang. Bürgermeister Kölle, der schon bei der Patenschaftsfeier die Bedeutung der Reservisten für unsere Landesverteidigung betont

hatte, würdigte die Leistungen der Patenkinder für seine Stadt. Auch die Reservisten wollen die Kontakte weiter pflegen. Ziel der Reservistenarbeit in der örtlichen Reservistenkameradschaft Steinlach-Wiesatz soll es sein, wie der Vorsitzen-

de, Uffz d.R. Reimann, betonte, in Zukunft noch mehr Angehörige der Reservistenkameradschaft bei der Kompanie mobeinplanen zu lassen, damit von einem Schwerpunkt aus die Weiterbildung der Reservisten gezielter erfolgen kann.



In freiwilligen Arbeitseinsätzen bauten die Reservisten der 4. Kompanie des JgBtl 751 für ihre Patenstadt Mössingen einen Kinderspielplatz.



Bezirksgruppe Freiburg

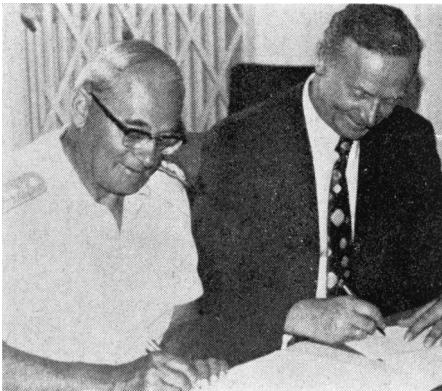
78 Freiburg i. Br., Kartäuserstraße 120, Ruf 07 61 / 3 13 48

Verband übernimmt Allgemeine Reservistenarbeit

Mit der Übernahme der Allgemeinen Reservistenarbeit ist ein wesentlicher Teil der Reservistenkonzeption des Bundesverteidigungsministers auch im Bereich der Bezirksgruppe Freiburg verwirklicht worden. Der Kommandeur im Verteidigungsbereich 53, Oberst Preßler, und der Vorsitzende der Bezirksgruppe Freiburg, Oberstlt d.R. Pulster, unterzeichneten in einer Feierstunde die Übernahmeurkunde im Stabsgebäude des Verteidigungsbezirkskommandos.

Nach der Reservistenkonzeption war es das Ziel des Verteidigungsministers, die aktive Truppe zu entlasten und dem Reservistenverband festumrissene Aufgaben zu übertragen.

An der Feierstunde nahmen VKK-Kommandeure, Offiziere des VBK 53, HFwRes, die OrgLeiter und der Vorstand der Bezirksgruppe Freiburg teil. Mit der Übergabe eines Erinnerungsgeschenkes an Oberst Preßler und den Dank an alle Beteiligten endete die Festsitzung. A.K.



Übernahme der Allgemeinen Reservistenarbeit im Stabsgebäude VBK 53 in Freiburg: Oberst Preßler und Oberstlt d.R. Pulster unterzeichnen die Urkunde. Foto: Kussatz

Beförderungen

OGefr d.R. Heinz Litterst zum RUA, Gefr d.R. Hans Philipp zum ROA.

Ehrungen

Verdienstmedaille LdGrp BW an Walter Hermann (Neuried). Militärmédaille in Gold „Berner Marsch“ OGefr d.R. Josef Karl, RK Freiburg.

Reservistenleistungsabzeichen

Silber: OGefr d.R. Rasenberger (Schwörstadt), Gefr d.R. Ernst (Wehr); **Bronze:** OGefr d.R. Billstein (Wehr), Gefr d.R. Birlin (Schwörstadt).

Schützenschnur

In Gold: Peter Strübe (Schoepfheim); **In Silber:** Karl Osswald (Schoepfheim); **In Bronze:** Hans Frenk (Wehr).

Wehrübungen

KapLt d.R. Eberhard Riecke, Plön/Holstein, OMaat d.R. Arno Kussatz, Plön/Holstein, OMaat d.R. Hubert Czerner, Plön/Holstein, Hptm d.R. Paul-Werner Schöndorf, Goslar.

Abschied von Adolf Pfeiffer

Reservisten gaben letztes Geleit

Am 21. August 1974 verstarb Adolf Pfeiffer. Wer von Gündlingen am Kaiserstuhl spricht, denkt an das Reservistenheim und an Adolf Pfeiffer. Viele Jahre leitete er das Haus, das seit 1967 auch vom Reservistenverband genutzt wird.

Adolf Pfeiffer war für alle da, für Reservisten und aktive Soldaten. 1938 übernahm er als Hausmeister die Funksicherungsstelle der Wehrmacht, 1973 konnte er sein 35jähriges Dienstjubiläum feiern, dann kam der wohlverdiente Ruhestand. Südbadische Reservisten gaben ihm das letzte Geleit. Ein guter Kamerad hat uns verlassen. Den Angehörigen gilt unser tiefstes Mitgefühl. Sein Andenken werden wir in Ehren halten!

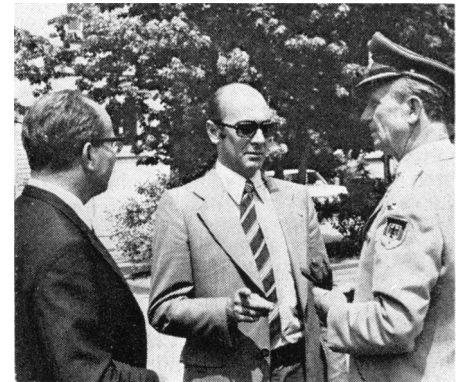
Wilhelm Pulster, Oberstlt d.R. und alle Kameraden des Reservistenverbandes

Cocktailempfang bei Konsul Dettinger

Nationalfeiertag in Liberia in Freiburg gefeiert

Zu einem Cocktailempfang aus Anlaß des liberianischen Nationalfeiertages am 26. Juli hatte Konsul Hellmuth Dettinger (Hptm d.R. und Mitglied im Vorstand der RK Freiburg) im Hotel „Stadt Freiburg“ eingeladen. Zweihundert Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Bundeswehr kamen zu diesem Empfang. Unter den Ehrengästen sah man Bundestags- und Landtagsabgeordnete, Vertreter der Landesregierung Baden-Württemberg, Oberbürgermeister Dr. Eugen Keidel, Stadträte, VBK-Kommandeur Oberst Preßler, den Kommodore des Aufklärungsgeschwaders 51 „Immelmann“, Oberst Fritz Schade (Bremgarten), französische Offiziere der 3. Division (u. a. Commandant Hittinger), Oberstlt d.R. Wilhelm Pulster vom Reservistenverband (Bez.-Gruppe Freiburg), seinen Stellvertreter OLT d.R. Jürgen Jakisch, Hptm d.R. Will Fey, Maj d.R. Rudolph Engel, Oberstlt d.R. Freiherr von Rotberg und eine Anzahl Vorstandsmitglieder des Reservistenverbandes. Minister Adorno, die Vertreter des Consularischen Corps, Regierungsvizepräsident Dr. Bittighofer und OB Dr. Keidel wurden von Konsul Hellmuth Dettinger besonders herzlich begrüßt. — Im Anschluß an den Empfang

zeigte Konsul Dettinger einen Farbfilm über den Besuch von OB Dr. Keidel und Freiburger Stadträte in der mit Freiburg befreundeten liberianischen Hauptstadt Monrovia. A.K.



Oberstlt d.R. Pulster und Konsul (Liberia) Dettinger im Gespräch mit MdB Dr. Wörner (stellv. Vorsitzender des Verteidigungsausschusses) während einer Pause beim Landesdelegiertentag in Stuttgart. Foto: Kussatz

Badener Militärspiel kommt nach Freiburg

Schweizer Musikkorps aus Basel bei Freiburger Reservistentage 1975

Man kann fragen, wo man will: in Antwerpen, Payerne, Bonn-Bad Godesberg, in Verdun, Kiel oder in Baden, im Inland oder im Ausland und wo immer es war, überall wurde das Militärspiel des Unteroffiziersverein Baden/Schweiz mit Begeisterungstürmen überschüttet. Noch jahrelang hinterher schwärmen die Belgier, die Franzosen, die Österreicher, die Deutschen und sogar die nüchternen Schweizer von den Militärmusikern aus Baden bei Zürich, die mit ihrem Spiel und mit ihrer tadellosen Haltung das Publikum zu frenetischen Beifallskundgebungen hingerissen haben. Kein Wunder, daß dieser Klangkörper nahezu jedes Wochenende irgendwo diesseits oder jenseits der Grenzen konzertieren könnte. An Einladungen fehlt es nicht. Zur Zeit zählt das Militärspiel 142 Mann, einschließlich 20 Tambouren. TrompGefr Berth Jud ist ein begabter Musiker und Adj Uof Pius Bannwart ein überaus tüchtiger Präsident und „Manager“; beide wissen ihre Leute fest und mit Überzeugung zu führen. Die Schweiz und seine Armee darf stolz sein auf das Militärspiel des UOV Baden, das mit seinem Auftreten und mit seinem Können soviel Ehre einlegt und soviel guten Willen schafft. (Auszug aus der Wehrzeitung

„Schweizer Soldat“ 8/72). Das Militärspiel aus der Schweiz wird am 19. und 20. April 1975 in Freiburg auftreten und aus Anlaß der „Freiburger Reservistentage“ ein Militärkonzert und ein GALAKONZERT geben. Darüber hinaus wird es beim „BALL DER NATIONEN“ im Kongreßsaal mitwirken. Am 19.4.75 findet auch das 5. Internationale Schießen um den „Konsul-Dettinger-Wanderpokal“ mit Mannschaften aus der Schweiz, Frankreich, Kanada, USA und Deutschland statt. Alle Reservisten und Gäste sind schon heute herzlich eingeladen. A.K.

Dank an Oberst Preßler

Der Kommandeur im Verteidigungsbereich 53, Freiburg, Oberst Preßler, scheidet am 30.9.74 aus dem aktiven Dienst aus, gleichzeitig verabschiedet sich auch sein Stellvertreter, Oberstlt Gallmann. Der Reservistenverband dankt beiden Offizieren für ihre Unterstützung und wünscht weiterhin viel Soldatenglück.

Wilhelm Pulster, Oberstlt d.R.
Vorsitzender BezGrp Freiburg

Freiburger Telegramm

Tiengen: Orientierungsmarsch mit KK-Wertungsschießen. Start-Ziel: Schützenhaus Tiengen. Sieger: Hptm d.R. Schaubhut, Gefr d.R. Zamsow, OGefr d.R. Mößner.

Neuried-Ichenheim: Militärpatrouille mit neun Mannschaften. 12-km-Distanz-Marsch mit Karte und Kompaß, Schlauchbootpaddeln auf dem Altrhein, Zerlegung von Waffen, Erste-Hilfe-Maßnahmen. Sieger: RK Neuried-Ichenheim vor RK Achern.

Villingen-Schwenningen: RK-Treffen mit franz. 19. GCM. Ausbildung am Waffensystem AMX 13. Vortrag: Capitaine Hugret und Sergeantchef Ackermann. Leitung: Olt d.R. Bames.

Offenburg: Militärrallye mit französischen, kanadischen und deutschen Soldaten und Bw-Reservisten. Strecke: 74 km mit sechs Stationen zur Lösung von Sonderaufgaben. Sieger: PzBtl 1/294, Stetten, vor RK Achern, 11. Franz. ArtRgt Offenburg, PzArtBtl Immendingen und RK Offenburg. Veranstalter: RK Offenburg und Rallye-Club.

Konstanz: Militärpatrouille, Kampf um Punkte, Ringe und Sekunden. Sieger: RK Konstanz vor RK Immendingen, RK Tuttlingen, RK Ludwigshafen und RK St. Georgen. Oberstlt d.R. Ulmer stiftete Wanderpokal.

Villingen-Schwenningen: Kermesse der französischen Garnison mit RK Chasseurs waren im Karee aufmarschiert, um General Maldan zu empfangen. Militärmusik, blaue Jägeruniformen und weißes Lederzeug. Große Parade. Bevölkerung strömte in Massen durch offene Kasernentore.

Bremgarten: „Immelmänner“ feierten 15-jähriges Bestehen. Oberst Fritz Schade gab Empfang. Überflug von 15 Phantom-Maschinen.

Schwörstadt: Orientierungsmarsch mit Biwak und Spießbraten. Waffenunterricht (MG), Schützen-schnurwertungsschießen. Freiburg: AKRO-Ta-gung im Hotel „Stadt Freiburg“. Vortrag: Oberstlt d.R. Gebele, ehem. MilAtt in Südamerika. Leitung: Oberstlt d.R. Helmut Wollin, 30 Teilnehmer.

Ludwigshafen: KK-Mannschaftsschießen in Zoznegg. Sieger: RK Konstanz vor RK Spaichingen und RK Ludwigshafen. Org-Leiter Kurt Villain überreichte Fw d.R. P. Kühn den Wanderpreis.

Waldshut: Orientierungsmarsch mit Karte und Kompaß. 23 Teilnehmer. Leitung: Lt d.R. Joachim Bopst, anschl. KK-Wertungsschießen. Gast: OrgLeiter Fey.



Freiburger Reservisten beim Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch bei der Parade am Eisstadion in Bern. Leitung: Hptm d.R. Frank. Foto: Kussatz

Französische Armee gewinnt Klettgau-Marsch-Pokal

Wieder einmal war das Reservisten-Unteroffizierskorps Hochrhein Ausrichter der Klettgauer Marschtage. Die Erwartungen wurden voll erfüllt. Dank der guten Organisation an beiden Marschtagen und der Markierung der Marschwege konnte die Veranstaltung ohne Störung abgewickelt werden. Die Gesamtleitung hatte wie immer OFw d.R. Udo Weber. Marschteilnehmer kamen aus der nahen Schweiz, aus Dänemark, Großbritannien, Norwegen, Österreich, Holland, Schottland, Italien u. a. Ländern. An beiden Tagen beteiligten sich über 2500 Marschierer. Die größte militärische Marschgruppe stellte mit 44 Soldaten das 3eme Regiment d'Infanterie der Französischen Streitkräfte aus Radolfzell am Bodensee. Die Französische Armee erhielt aus der Hand von Oberfeldwebel d.R. Udo Weber den Großen Marschpokal. Im letzten Jahr stellte die Britische Rheinarmee aus Münster in Westfalen die stärkste Mannschaft. Der Reservistenverband war mit zahlreichen Teams beteiligt. Das in Radolfzell stationierte 3. franz. InfRgt stellte kostenlos 200 Feldbetten zur Verfügung. A.K.

Im Telegrammstil

Gündlingen: Treffen der „Marschgruppe Bern“ mit Bezirks-Vorstand und Traditionsverbänden. Programm: Farblichtbildvortrag „Bern 74“ Lagerfeuer, Steak-Grill, „rauhe“ Lieder, Kaiserstühler Wein, Bier vom Faß und Hopfenblütentee. Freiburger „75er Jäger“ übergeben Erinnerungsgeschenk an Oberstlt d.R. Pulster. 52 Teilnehmer. Leitung: Hptm d.R. Duderstadt. OrgLeiter Willi Fey mit Arbeitsgruppe repariert Hinderniskampfbahn.

RK-Leiter-Seminar in Gündlingen

Am 26. und 27. Oktober 1974 führt die Bezirksgruppe Freiburg im Reservistenheim Kaiserstuhl in Gündlingen ein Seminar für RK- und Kreisvorsitzende durch. Referenten: Oberstlt d.R. Otto Stage, Oberstlt d.R. Heinrich Scholz. Eröffnung: Oberstlt d.R. Wilhelm Pulster. Organisation: Hptm d.R. Will Fey, Freiburg. Tagesordnung: Übernahme der Allgemeinen Reservistenarbeit, Planung, Koordinierung der Vorhaben, Öffentlichkeitsarbeit. Die Gesamtleitung liegt in den Händen des Bezirksvorsitzenden, Oberstlt d.R. Wilhelm Pulster.



OFw d.R. Udo Weber überreicht der Marsch-Gruppe 3eme Rgt d'Infanterie aus Radolfzell den Wanderpokal des Klettgau-Marsches 1974. Foto: Kussatz

Deutsch-französische Gedenkfeier im Elsaß

Auch Vertreter der Bezirksgruppe Freiburg gedachten der Kriegstoten

Zu einer Gedenkfeier trafen sich deutsche und französische Soldaten und Frontkämpfer am 11. August auf den Ehrenfriedhöfen Bärenstall und Wettstein im Elsaß (Vogesen). Nach einem Empfang für die Vertreter der Regierungen, der militärischen Kommandobehörden, der Geistlichkeit und der Verbände begrüßte Oberst a. D. Engelke, Vorsitzender des „Komitees Bärenstall“, die Teilnehmer. Viele hundert Franzosen und Deutsche hatten sich eingefunden.

Vertreter des Reservistenverbandes (Bezirksgruppe Freiburg) nahmen wie jedes Jahr auch diesmal wieder an der Feierstunde teil. Nach dem Abspielen der französischen und deutschen Nationalhymne und dem Lied „Ich hat einen Kameraden“ legten die Delegationen Kränze am Mahnmal nieder. Die französische Armee war mit zahlreichen Fahnenabordnungen vertreten, eine französische Kompanie präsentierte bei der Flaggenparade. Nach den Worten von Oberst a.D. Engelke kann die Zukunft nur gesichert werden, wenn „das Vorbild der Pflichterfüllung das Tun jedes Einzelnen bestimmt“. Oberstlt a.D. Manz

richtete mahrende Worte an alle Teilnehmer: „wir müssen für den Frieden kämpfen“. Nach der Feier auf dem Soldatenfriedhof Bärenstall fand auf dem französischen Friedhof Wettstein eine Feldmesse statt. Abschließend gedachte man der Toten am Denkmal „Croix du Linge“. A.K.

Abschied und Willkommensgruß

Der Kommandeur der 3. Französischen Division, General Etcheverry, hat Freiburg verlassen. Er findet eine andere Verwendung bei der französischen Armee. Auch Colonel Houdet, Kommandeur 12. Franz. PzRgt (KürassierRgt), und Lieutenant-Colonel Colin, Kommandeur 53. Franz. ArtRgt (Garnison Müllheim) werden versetzt. Alle drei Offiziere waren Freunde des Reservistenverbandes der Bundeswehr, sie trugen wesentlich dazu bei, daß die Zusammenarbeit zwischen Bundeswehrreservisten und französischen Streitkräften nicht unterbrochen wurde. Den Nachfolgern ein herzliches Willkommen bei den südbadischen Reservisten!

Lob für die Reservisten beim „Schnellen Wechsel“

Fast 6000 Soldaten des Territorialheeres aus Baden-Württemberg (Wehrbereich V) nahmen in der ersten Septemberhälfte an der Gefechtsübung „Schneller Wechsel“ teil. Die meisten dieser Soldaten, nämlich 4300, waren Reservisten, die in den verschiedensten Funktionen Dienst taten — vom Jäger über den Bataillonskommandeur bis zum „rasenden Reporter“ der Feldzeitung „Soldatenkurier“.

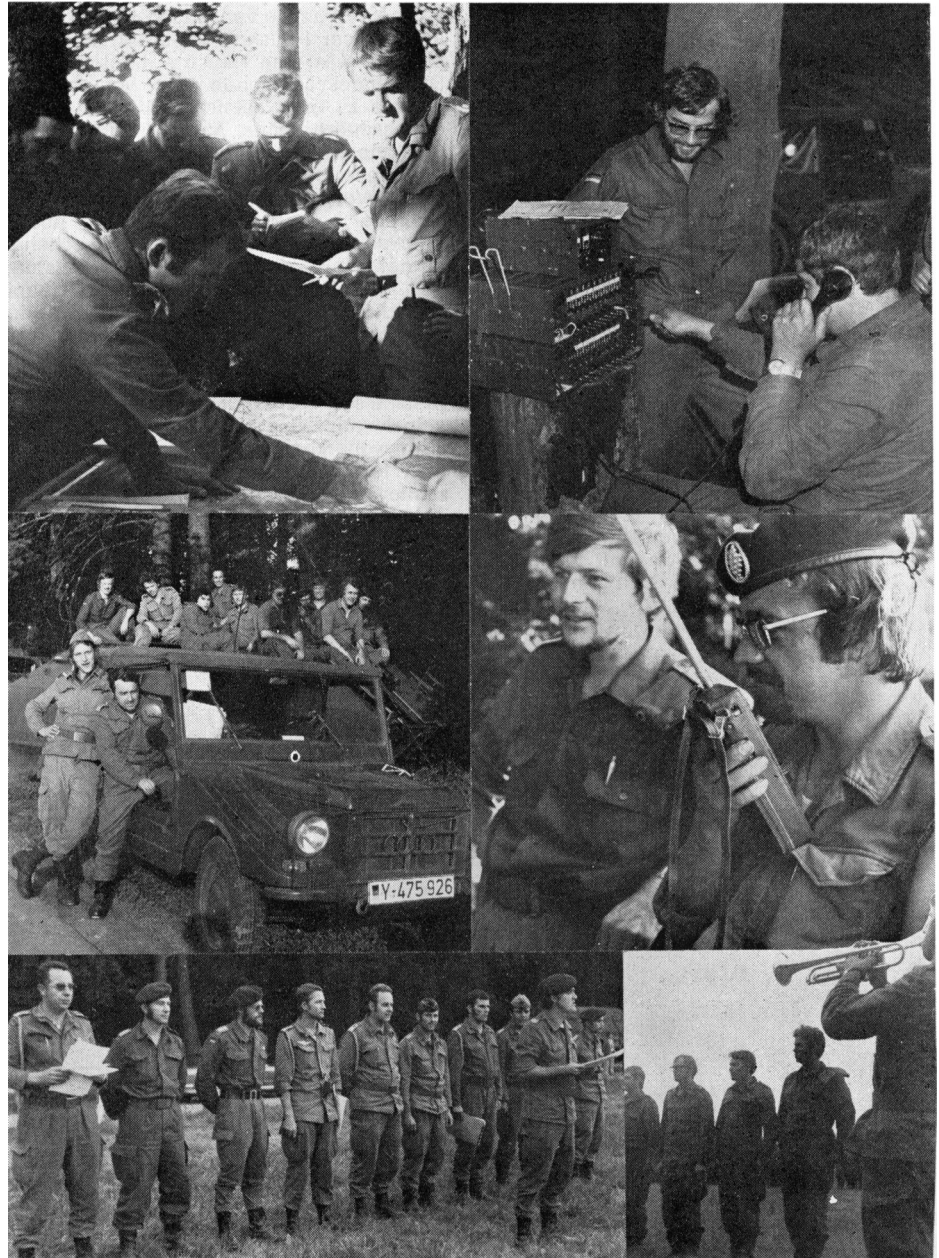
Auf einem Presse- und Gästetag in Neckarelz nahm der Befehlshaber im Wehrbereich V, GenMaj Reichenberger, kurz vor Übungsende Stellung zu Zweck und Erfolg des „Schnellen Wechsel“ und seines baden-württembergischen Anteils unter dem Namen „Roter Panther“. Der General betonte vor zahlreichen Vertretern des öffentlichen Lebens und der Presse, die Gefechtsübung habe erneut bewiesen, daß die Reservisten ihr militärisches „Handwerk“ verstehen. „Sie waren nach kurzer Anlaufzeit in der Lage, mit ihren aktiven Kameraden Schritt zu halten. Sie beherrschten Technik, Waffen und Gerät in einem bemerkenswert guten Ausmaß“, erklärte der General. Diesem Lob schloß sich der Kommandeur im Verteidigungsbezirk 52 (Karlsruhe), Oberst Schulz, im wesentlichen an. Er bedauerte jedoch, daß einige unschöne Szenen bei der Demobilisierung in Oftersheim den guten Gesamteindruck etwas beeinträchtigt hätte.

Das Territorialheer in Baden-Württemberg hatte beim „Schnellen Wechsel“ vor allem folgende Aufgaben:

1. Aufbau und Betrieb eines Verkehrsleitnetzes für den Aufmarsch der Übungsgruppe „Blau“ und für deren Versorgung. Dieses Verkehrsleitnetz hatte unter anderem für den planmäßigen Marsch von etwa 11.000 Rad- und 2.500 Kettenfahrzeugen zu sorgen. Außerdem waren allein beim Antransport Vorkehrungen für die Be- und Entladung von 64 Sonderzügen zu treffen.

2. Raum- und Objektschutz entlang dieser Verkehrswege, vor allem im nordbadischen Raum zwischen Rhein und Neckar.

3. Mittlerfunktion zwischen militärischen und zivilen Dienststellen im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit (ZMZ). j.l.



Für das JgBtl 752 unter seinem Kommandeur, Major d.R. Roland Ziegler, wurde der „Schnelle Wechsel“ zu einer echten Bewährungsprobe. Hier Schnappschüsse bei KpChef-Besprechung, Funkzentrale „Dorflinde“, während einer kurzen Gefechtspause und beim Abschiedsappell oberhalb Mosbachs. Links unten die Chfs und KpFw des Bataillons. Fotomontage: Schneider

RESERVISTEN- TRIBÜNE

„Durch meine Brille gesehen“

„Kampf“ um eine Spendenquittung

Ich habe 1972 für den Tag der Reservisten der Kreisgruppe Crailsheim 500 DM vorgelegt. Weil das Geld trotz mehrfacher Anmahnung vom Generalsekretariat in Bonn nicht abgerechnet worden ist und mir die Bettelei einfach zu dumm wurde, habe ich mich entschlossen, den Betrag als Spende der Kreisgruppe Crailsheim zu geben und beantragte hierfür beim Generalsekretariat in Bonn die mir in diesem Fall zustehende Spendenquittung. Ich habe gemahnt, der Landesgeschäftsführer, Otto Stage, hat in Bonn gemahnt, aber es geschah nichts. Zwischenzeitlich war es März 1974 geworden. Annähernd zwei Jahre also waren vergangen, und nun schritt meine Frau zur Tat und rief den Landesvorsitzenden Ulmer in Spaichingen an. Sie war mit Recht böse, denn ich

hätte dieses Geld genauso gut für meine Familie verwenden können, denn in welchem Haushalt ist schon alles vorhanden, was eine Hausfrau heute braucht. Der Landesvorsitzende wußte von dem Vorfall bis zu dem Telefonanruf meiner Frau offensichtlich nichts. Aber 48 Stunden später hatte ich drei von ihm unterschriebene Spendenquittungen in der Hand. Dieser Vorgang, aber auch andere zeigen, entweder, um es ganz vorsichtig auszudrücken, mangels Interesse am Geschehen an der Basis oder eine völlige Überlastung der im Generalsekretariat tätigen Hauptamtlichen. Wenn die Überlastung in der Tat so groß ist, wie kann dann aber Herr Generalsekretär Jürgensen schon wieder eine Wehrübung machen? So mancher ehrenamtliche Verbandsfunktionär würde in seiner militärischen Laufbahn ebenfalls gern weiterkommen, aber seine freie Zeit geht für die ehrenamtliche und nicht bezahlte Arbeit für den Verband drauf, und, es bleibt ihm keine Zeit für eine Wehrübung. Bei den bezahlten Herren des Verbandes ist dies anscheinend anders.

Kurt Meiser



Beim Jabo-Geschwader 32 Fliegerhorst Lechfeld läuft zur Zeit als neuartiger Truppenversuch: Ausbildung von Reservisten an der Flakkanone 20 mm mit dem Auftrag Flugplatzverteidigung gegen Tieffliegerangriffe. — Präsident Woller besuchte in Begleitung des Chefs des Stabes der 1. Luftwaffendivision, Oberst i. G. Niggel und dem Landesvorsitzenden Manfred Ulmer diese Reservisten-Batterie auf dem Fliegerhorst in Lechfeld.

Ausstellung „Unser Heer“ in Mosbach und Eberbach

Mosbach. Die Ausstellung „Unser Heer“ war im Juni 1974 in Mosbach und Eberbach zu Gast. Trotz der Fußballweltmeisterschaft verzeichnete sie einen guten Besuch. Anlässlich der Ausstellung hatten die RK Mosbach und Eberbach Kameraden zu einem Informationsstand abgeordnet, so daß Interessenten Auskunft aus erster Hand über die Reservisten bekommen konnten. Der Vorstand der Kreisgruppe Unterer Neckar Ost unter Vorsitz von Rudi Schick hatte den Ausstellungsleiter, Oberstlt Kittner, und seinen Stab zu einem Informationsgespräch eingeladen, an dem auch OrgLeiter Weidinger und HFwRes Böstler teilnahmen.

Bundesmarine in Freiburg

Die Freiburger Reservisten nutzten die Ausstellung „Unsere Marine“ für ihre Zwecke. Mit Genehmigung des Marine-Kommandeurs wurde ein Informationsstand direkt am Eingang des großen Zelttes errichtet. Viele tausend Besucher gingen an vier Tagen durch die Marine-Ausstellung. Sie informierten sich auch über den Reservistenverband, über seine Aufgaben und seine Ziele im Rahmen der Reservistenkonzeption.

AKTIV - Der Reservist in Baden-Württemberg

Landesinformationsblatt des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V., Landesgruppe Baden-Württemberg. — Herausgeber: Manfred Ulmer (für die Landesgruppe Baden-Württemberg des VdRBw).

Landesgeschäftsstelle: 7 Stuttgart 50, Nürnberger Straße 184, Telefon 07 11 - 56 61 11.

Chefredakteur: Dr. Johannes Leclercque, **Stellvertreter:** Roger Marquardt (Bonner Red.).

Chef vom Dienst: Toni Schneider.

Redaktion

Bezirksgruppe Stuttgart: Roland Becker, 7014 Kornwestheim, Neuffenstraße 31.

Bezirksgruppe Karlsruhe: Toni Schneider, 695 Mosbach, Knopfweg 7, Telefon 06261 - 2917/2372.

Bezirksgruppe Freiburg: Arno Kussatz, 7800 Freiburg i. Br., Feldbergstraße 36, Telefon 0761 -4 20 66.

Bezirksgruppe Tübingen: Karl Werner Steim, 7450 Hechingen 1, Ermelesstr. 64, Telefon 07471-3743.

Manuskripte ausschließlich an die Bezirksreferenten erbeten. Für unverlangte Manuskripte und Fotos keine Haftung.

Vertrieb: Eugen Weidinger, Anschrift: 6950 Mosbach, Bürgermeister-Renz-Straße 1-3, Tel. 06261 -4038/4402.

Druck und Verlag: Druckerei Odenwälder, 6967 Buchen/Odw., Postfach 66, Telefon 0 62 81 - 2 23. Bezugspreis ist durch Mitgliedsbeitrag abgegolten. Erscheint vierteljährlich.

Titelfoto: Manfred Fritz